



Doris von Sayn-Wittgenstein

Abgeordnete im schleswig-holsteinischen Landtag
Landeshaus - Düsternbrooker Weg 70 - 24105 Kiel
Telegram: <https://t.me/joinchat/qO7JE8VSBBEyNzgy>

P R E S S E M I T T E I L U N G 16/2022

Kiel, den 7. April 2022

Kampf gegen Rassismus und Fake-News Gibt es eine Zusammenarbeit von Presse und Linksradikalen?

Am 01.04.2022 veröffentlichte ich eine Pressemeldung zu einem Vorgang in der Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen. Diese hatte mich am 18.01.2022 in einen Telegram-Chat gelogen, den ich gar nicht kannte. So behauptete sie in Bezug auf den Telegram-Kanal „Freiheitsboten Korbach“: „Als Impfkritikerin tritt auch die AfD-Politikerin Doris v. Sayn-Wittgenstein ... auf.“

Erst, nachdem ich beim Landgericht Düsseldorf eine einstweilige Verfügung beantragt hatte, bequerten sich die HNA zur Richtigstellung
(<https://www.facebook.com/109643810574694/posts/513593593513045/?d=n>).

In einer Pressemeldung vom 27.03.2022 behauptet nun „Aufstehen gegen Rassismus Speyer“ in Zusammenhang mit dem mir unbekanntem Herrn Sascha Wagner: „In seinem Gesprächskreis treten regelmäßig Personen aus dem rechtsradikalen Spektrum auf wie z.B. (Schreibfehler im Original) Doris von Sayn-Wittgenstein, die wegen Kontakten zu Holocaust-Leugnern aus der AfD ausgeschlossen wurde.“

Was auffällt:

Die Wortwahl („tritt auf“) entspricht der Falschmeldung in der Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen. Gibt es hier eine Zusammenarbeit?

Auffällig: Das Impressum von „Aufstehen gegen Rassismus“ ist bewußt anonym gehalten, was u.a. auch rechtswidrig ist. Weil die Verfasser der Pressemeldung anonym bleiben und keine Haftung für ihre Behauptungen übernehmen, läuft etwaiger Rechtsschutz ins Leere.

Zur Sache selbst:

Die Pressemeldung dieser Kämpfer für Gerechtigkeit ist - zumindest was meine Person betrifft - gelogen. Ich kenne Herrn Wagner nicht; demzufolge trete ich auch nicht in seinem Gesprächskreis auf. Ich wurde auch nicht wegen Kontakten zu Holocaust-Leugnern aus der AfD ausgeschlossen.

Davon abgesehen hat der Verfassungsschutz schon vor zwei Jahren bestätigt, daß er keine Daten über mich gespeichert hat. Da ich diese Auskunft öffentlich gemacht habe, muß man unterstellen, daß „Aufstehen gegen Rassismus“ vorsätzlich gegen Recht und Gesetz verstoßen. Wer zu solchen Mitteln greift, ist unglaubwürdig.

Halten Sie deshalb Abstand von Hetzern und Verleumdern wie „Aufstehen gegen Rassismus“, das wie eine Tarnorganisation verkappter Linksradikaler wirkt.